

Der Courier.

Saallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Saallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garcke.

Nro 230.

Salle, Dienstag den 18. Mai
Zweite Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Wochenschau. — Deutschland (Berlin, Wien, München, Hannover, Wiesbaden, Pyrmont). — Frankreich (Paris). — Schweiz (Bern). — Italienische Staaten (Turin). — Provinzielles (Merseburg, Magdeburg). — Locales.

Z Halle, den 18. Mai. (Wochenschau.) Bundespreßgesetz und Auflösung der Flotte, die zu ihrem größeren Theile nun — wie es scheint, — noch von Preußen angekauft werden soll, beschäftigte den Bundesstag dauernd. Die Sachmänner übergaben ihren Entwurf der Bundes-Versammlung, und verließen darauf Frankfurt; wegen des Staatsrathes Fischer wurde mit der Oldenburgischen Regierung verhandelt.

In Preußen mehrfache interessante Ereignisse. Die Abwerfung aller neuen Vorlagen in der Pairiesfrage Seitens der Kammer veranlaßte einen sehr lebhaften Krieg zwischen der, — seitdem durch Herrn v. Ranteuffel desavouirten, — „Zeit“, und der „N. Pr. Z.“, die man als den Vertreter des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern ansah. Es circulirten vielfältige Gerüchte über einen, zwischen den genannten Ministern ausgebrochenen Streit, der mit einem theilweisen Befehl des Kabinettes enden werde, und dergleichen; nun soll der Friede im Innern des Kabinettes wieder hergestellt sein. Ueber die Entscheidung der Pairiesfrage liegt Bestimmtes noch nicht vor; vorläufig sollen die Kammern am 20. dieses Monats auseinander gehen. Inzwischen noch in beiden Kammern, zumeist in der zweiten, sehr gereizte Debatten über Postgesetz und Kreis- und Gemeindeordnung: im Wesentlichen im Sinne der Regierung entschieden, erlitt das Ministerium doch mehrmals nicht ganz unbedeutende Schlappen.

Außerdem waren die öffentlichen Blätter erfüllt von Nachrichten über die Reisen der Kaiserl. Russischen Herrscherfamilie; der russische Kaiser wird, — so vernimmt man, Ende Mai auf einige Zeit am Preussischen Hoflager verweilen.

Die Verhandlungen der Berliner Zollkonferenz ziehen sich noch immer äußerlich ohne Entscheidung hin; von verschiedenen Versuchen, Oesterreich noch Zulassung zu den Beratungen zu ermitteln, von Hanauerschen Vermittlungsideen, Sächsischen Plänen, eine allgemeine Konferenz nach Dresden zu berufen, und dergleichen mehr, war vielfach die Rede.

Oesterreich wurde von dem Russischen Kaiser besucht; am 10. Mai wurde der Monarch durch eine großartige Revue der Wiener Garison, — (in der Einige eine legitimistische Demonstration gegenüber dem bonapartistischen Feste dieses Tages erblicken wollten), — geehrt. — Das neue Werk Arthur Görgeis, reich an Eröffnungen über den ungarischen Insurrektionskrieg und dessen Ausgang, wurde für den Umfang des Kaiserthums verboten.

In Bayern verhandelten die Bischöfe ohne Erfolg mit der Regierung um größere Freiheiten für das Episcopat; in merkantiler Beziehung scheint die Regierung sich nun doch von den Wünschen und Interessen des Volkes nicht allzuweit entfernen zu wollen.

In Baden ein neuer kirchlicher Streit; das Episcopat weigerte sich, den von der Regierung angeordneten Tranerergottesdienst zu Ehren

des verstorbenen Großherzogs Leopold nach ministerieller Vorschrift abzuhalten, wollte ihn auf den nächsten Sonntag verlegen. Es erfolgten sehr energische Ausschreiben des Ministerii, und vielfache Demonstrationen der katholischen Bevölkerung gegen das erzbischöfliche Verfahren.

Zwischen Darmstadt und Nassau, wo man sich mit der Hoffnung schmeichelte, daß die Regierung die koalitionsfächtigen Tendenzen gegen den Zollverein aufgeben wolle, — sind Streitigkeiten wegen der Zollpläne der Rheinschiffe ausgebrochen. Durchaus zur argen Belästigung des handelstreibenden Publikums dienend, erinnern sie nur zu sehr an die berüchtigte Abdämmung des Rheines vor circa 10 Jahren.

In Kurhessen nur von dem Auswanderungstribe der Bevölkerung die Rede; in Oera legte die Regierung dem Landtag den Entwurf eines neuen, den Anforderungen des Bundestages entsprechenden Staatsgrundgesetzes vor.

Holstein und Schleswig angehend, so hat der Herzog von Augustenburg seine Besitzungen auf Alsen und in Sundewit, sammt den darauf haftenden Schulden an die dänische Krone gegen Entschädigung überlassen. Die Londoner Konferenz hat, indem sie zugleich die Erhaltung der Integrität dänischer Monarchie für durchaus wünschenswert erklärt, die Erbsolge dahin geordnet, daß mit Uebergehung der näheren Augustenburgischen Linie der dänisch gestimmte Prinz Christian v. Glücksburg zum dänischen Thronfolger designirt wurde; die Gesandten der Europäischen Großmächte unterzeichneten das betreffende Protokoll.

In England regt sich wieder ein Sturm gegen das Toryministerium. Nachdem Lord Russell in der Millisfrage abgeschlagen war, Disraeli mit seinen Freihandelskreden die Freundschaft der „Times“ gewonnen hatte, hat Lord Derby durch mehrere Reden, die den Absall von Protektionismus moderirten, Disraeli durch Hinweilung auf einzubringende „Maßregeln zur Erleichterung des Ackerbaues“ wieder Mißtrauen erregt. Sein Plan, die Grafschaft West-Riding so zu theilen, daß in den neugefalteten Wahlbezirken die Gutsbesitzer Wahlgewinne gewinnen sollten, sei mit großer Mehrheit durch; der Bericht Gladstone führte diesmal die Opposition. — Vom Cap nicht ungünstige Nachrichten über den Kafferkrieg.

Frankreichs Geschichte in der letzten Woche war, — abgesehen von der scheußlichen Illustration seiner inneren Zustände durch häufige Waldbrände, — die des Festes vom 10. Mai. Das große militairische Fest, sammt seinen Aderausheilungen, präsidentialen und erzbischöflichen Reden, Bällen und Stearinfestern, verlief überaus glänzend, und trotz Staub und Gedränge, ohne Unglücksfall bis auf die Feuersbrunst in Folge des ungenügenden Feuerwerks auf dem Trocadero. Großer Enthufiasmus der Truppen, — doch hält das Kaiserthum sich noch immer sehr zurückgezogen.

etwas
Herbst
Zhr.
Zhr.
Egr.
Quart)
pf.
6
Zhr.
des a
3 pf.
9
6
3.
3.
get
r.
für
Sands
de n.
e.



In Portugal weitere Rundreisen des Königspaares; in Spanien gehen die Oppositionsjournale ein, und werden Beschränkungen der Verfassung allmählig vorbereitet.

Die Pforte unterhandelt durch Fuad Effendi noch dauernd, um die Egyptischen Zustände auszugleichen; Omer Pascha wurde aus Bosnien abberufen.

In Ostindien hat der Angriff auf das birmanische Rangun begonnen; auch in Pischaur, im N. W. der Englischen Länder, sollen Unruhen ausgebrochen sein.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 16. Mai enthält Folgendes:

Bekanntmachung vom 11. Mai 1852 — betreffend die Formation der Infanterie-Brigaden.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 29. April c. die Formation der Infanterie-Brigaden in nachstehender Art beschloffen, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Garde-Corps. 1ste Garde-Infanterie-Brigade (Potsdam). 1stes Garde-Regiment zu Fuß; 1stes Garde-Landwehr-Regiment; Garde-Jäger-Bataillon. 2te Garde-Infanterie-Brigade (Berlin). 2tes Garde-Regiment zu Fuß; 2tes Garde-Landwehr-Regiment; Garde-Reserve-Infanterie-Regiment. 3te Garde-Infanterie-Brigade (Berlin). Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment; 3tes Garde-Landwehr-Regiment; Garde-Schützen-Bataillon. 4te Garde-Infanterie-Brigade (Berlin). Kaiser Franz-Grenadier-Regiment; 4tes Garde-Landwehr-Regiment. — I. Armee-Corps. 1ste Infanterie-Brigade (Königsberg). 4tes Infanterie-Regiment; 1stes Landwehr-Regiment und Landwehr-Bataillon Bartenstein. 2te Infanterie-Brigade (Königsberg). 3tes Infanterie-Regiment; 3tes Landwehr-Regiment und Landwehr-Bataillon Ortelsburg. 3te Infanterie-Brigade (Danzig). 1stes Infanterie-Regiment; 4tes Landwehr-Regiment. 4te Infanterie-Brigade (Danzig). 5tes Infanterie-Regiment; 5tes Landwehr-Regiment. — II. Armee-Corps. 5te Infanterie-Brigade (Stettin). 2tes Infanterie-Regiment; 2tes Landwehr-Regiment. 6te Infanterie-Brigade (Stettin). 9tes Infanterie-Regiment; 9tes Landwehr-Regiment. 7te Infanterie-Brigade (Bromberg). 14tes Infanterie-Regiment; 14tes Landwehr-Regiment. 8te Infanterie-Brigade (Bromberg). 21stes Infanterie-Regiment; 21stes Landwehr-Regiment. III. Armee-Corps. 9te Infanterie-Brigade (Frankfurt). 8tes Infanterie-Regiment; 8tes Landwehr-Regiment. 10te Infanterie-Brigade (Frankfurt). 12tes Infanterie-Regiment; 12tes Landwehr-Regiment. 11te Infanterie-Brigade (Berlin). 20stes Infanterie-Regiment; 20stes Landwehr-Regiment und Landwehr-Bataillon Briesen. 12te Infanterie-Brigade (Brandenburg). 24stes Infanterie-Regiment; 24stes Landwehr-Regiment. — IV. Armee-Corps. 13te Infanterie-Brigade (Magdeburg). 26stes Infanterie-Regiment; 26stes Landwehr-Regiment. 14te Infanterie-Brigade (Magdeburg). 27stes Infanterie-Regiment; 27stes Landwehr-Regiment. 15te Infanterie-Brigade (Erfurt). 31stes Infanterie-Regiment; 31stes Landwehr-Regiment. 16te Infanterie-Brigade (Erfurt). 32stes Infanterie-Regiment; 32stes Landwehr-Regiment. — V. Armee-Corps. 17te Infanterie-Brigade (Glogau). 18tes Infanterie-Regiment; 18tes Landwehr-Regiment. 18te Infanterie-Brigade (Glogau). 7tes Infanterie-Regiment; 7tes Landwehr-Regiment. 19te Infanterie-Brigade (Posen). 6tes Infanterie-Regiment; 18tes Landwehr-Regiment. 20te Infanterie-Brigade (Posen). 11tes Infanterie-Regiment; 19tes Landwehr-Regiment. VI. Armee-Corps. 21te Infanterie-Brigade (Breslau). 10tes Infanterie-Regiment; 10tes Landwehr-Regiment und Landwehr-Bataillon Wobslau. 22te Infanterie-Brigade (Breslau). 19tes Infanterie-Regiment; 11tes Landwehr-Regiment. 23te Infanterie-Brigade (Reiße). 22stes Infanterie-Regiment; 22stes Landwehr-Regiment. 24te Infanterie-Brigade (Reiße). 23stes Infanterie-Regiment; 23stes Landwehr-Regiment. — VII. Armee-Corps. 25te Infanterie-Brigade (Münster). 16tes Infanterie-Regiment; 13tes Landwehr-Regiment. 26te Infanterie-Brigade (Münster). 15tes Infanterie-Regiment; 15tes Landwehr-Regiment. 27te Infanterie-Brigade (Düsseldorf). 13tes Infanterie-Regiment; 16tes Landwehr-Regiment und Landwehr-Bataillon Attendorn. 28te Infanterie-Brigade (Düsseldorf). 17tes Infanterie-Regiment; 17tes Landwehr-Regiment und die Landwehr-Bataillone Essen, Reuß und Gräfrath. — VIII. Armee-Corps. 29te Infanterie-Brigade (Köln). 30stes Infanterie-Regiment; 25tes Landwehr-Regiment. 30te Infanterie-Brigade (Köln). 28stes Infanterie-Regiment; 28stes Landwehr-Regiment; 33stes Infanterie-Regiment (1stes Reserve-Regiment). 31te Infanterie-Brigade (Trier). 29stes Infanterie-Regiment; 29stes Landwehr-Regiment; 34stes Infanterie-Regiment (2tes Reserve-Regiment). 32te Infanterie-Brigade (Trier). 25stes Infanterie-Regiment; 30stes Landwehr-Regiment; 40stes Infanterie-Regiment (Stes Reserve-Regiment). — Brigade der Besatzung der Bundesfestung Mainz. 37stes Infanterie-Regiment (Stes Reserve-Regiment) — Das 2te Bataillon abkommandirt nach Luxemburg —; 38stes Infanterie-Regiment (Stes Reserve-Regiment); 39stes Infanterie-Regiment (7tes Reserve-Regiment). — Brigade der Besatzung der Bundesfestung Luxemburg. 35stes Infanterie-Regiment (3tes Reserve-Regiment); 36stes Infanterie-Regiment (4tes Reserve-Regiment).

Berlin, den 11. Mai 1852.

Kriegs-Ministerium. Allgemeines Kriegs-Departement.
von Wangenheim. von Schüz.

Bekanntmachung vom 11. Mai 1852 — betreffend die Dislocations-Veränderungen.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 29. April d. J. die künftigen Garnisonen des 5ten Kürassiers, 2ten und 7ten Husaren- und 8ten Ulanen-Regiments in nachstehender Art festzusetzen gerührt:

5tes Kürassier-Regiment: Stab und 1 Escadron Herrnsdorf, 1 Escadron Gubrau, 1 Escadron Wobslau, 1 Escadron Binzig. — 2tes Husaren- (2tes Leib-Husaren-) Regiment: Stab und 2 Escadrons Posen, 2 Escadrons Pola. Lissa. 7tes Husaren-Regiment: Bonn. — 8tes Ulanen-Regiment: Stab und 1 Escadron Elbing, 1 Escadron Saalfeld, 1 Escadron Merode, 1 Escadron Deutsch-Eylau, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Berlin, den 11. Mai 1852.

Kriegs-Ministerium. Allgemeines Kriegs-Departement.
von Wangenheim. von Schüz.

Zweite Kammer.

73. Sitzung am 15. Mai 10 Uhr.

Vorsitzender: Graf Schwerin. Am Ministertisch: Geh. Ober-Finanzrath Natan.

Die Kammer genehmigt ohne Debatte den Bericht der Staatsschulden-Kommission vom 14. Februar d. J., so wie die bei der Bureau-Kassen-Rechnung der Zweiten Kammer für 1851 stattgehabten Etats-Ueberschreitungen.

Da weder der Berichterstatter v. Bodelschwingh, noch der Minister des Innern oder dessen Vertreter, Regierungsrath v. Klübow, anwesend sind, so sieht der Präsident sich genöthigt, die Fortsetzung der Berathung über die Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen auf eine Viertelstunde zu vertagen. Die gestern bei §. 5 abgebrochene Diskussion wird darauf bei dem Abg. wieder aufgenommen, welcher (nach der Ersten Kammer und der Kommission) bestimmt: das Bürgerrecht erlangt, wer entweder a) ein Haus im Stadtbezirk besitzt. v. Patow beantragt, zu setzen: wer ein Grundstück im Werthe von 100 Thln. oder ein Haus im Stadtbezirk besitzt.

Nachdem die Abg. v. Patow, Riedel und v. Richthofen das Amendement unterstügt, der Minister des Innern dagegen erklärt hat, daß, wenn auch dieses Amendement angenommen würde, die Regierung außer Stande sein werde, die Städte-Ordnung in der vorgelegten Form auszuführen und ferner der Berichterstatter und die Abg. v. Kleist-Regow und Geyert dasselbe bekämpft haben, wird es bei Stimmzählung mit 125 gegen 123 Stimmen angenommen, mit 137 gegen 132 Stimmen bei Namensaufruf verworfen.

Damit sind angenommen die Kategorien: wer entweder a) ein Haus im Stadtbezirk hat oder b) ein stehendes Gewerbe mit wenigstens einem Gehülfen und in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern mit wenigstens 2 Gehülfen selbstständig betreibt.

Zu den folgenden von der Ersten Kammer angenommenen Bestimmungen, die lauten: „oder c) zur Einkommensteuer veranlagt ist, oder d) an Klassensteuer einen Jahresbetrag von mindestens vier Thalern entrichtet,“ hat der Abg. v. Patow folgendes Amendement eingebracht, den ersten Satz dahin zu fassen: c) zur Einkommensteuer veranlagt ist, oder an den directen Steuern einen Jahresbetrag von mindestens zwei Thalern entrichtet.

Der Abg. Hesse hat ein ähnliches Amendement eingebracht, und es führen beide Abg. aus, daß der Steuer-Census von vier Thalern für die Nicht-Hausbesitzer zu hoch gegriffen sei, und würden dadurch sehr viele Wahlberechtigte ihr Wahlrecht verlieren.

Auch der Abg. Schulenburg erklärt sich für das Amendement, wogegen der Regierungs-Commissar und der Abg. v. Kleist-Regow ausführen, daß sie sich überall gegen das Censuswesen aussprechen müßten und sich freuen, wenn hier ein Anfang mit der Verwerfung desselben gemacht werde. Auch müßten sie bestreiten, daß die Kammern gerade den sogenannten kleinen Leuten ihre Existenz verdankten, wie der Abg. Schulenburg behauptet habe.

Nachdem sich auch der Minister des Innern gegen das Amendement erklärt, wird ein Antrag auf Schluß abgelehnt.

Nach längerer darauf fortgesetzter Discussion und Verwerfung eines fünftmal wiederholten Antrages auf Schluß der Debatte wird er endlich beim sechsten Male angenommen, und der Namensaufruf vorgenommen. Für das Amendement v. Patow stimmen 140, dagegen 130. Das Amendement ist somit angenommen. (Aufregung auf der Rechten.)

In den mahl- und schachtsteuerpflichtigen Städten soll an die Stelle des unter d) benannten Klassensteuer-Betrags ein jährliches Einkommen treten, welches beträgt für Städte von weniger als 10,000 Einw. 200 Thlr., für Städte von 10,000 bis 50,000 Einw. 250 Thlr., für Städte von mehr als 50,000 Einw. 300 Thlr. v. Patow beantragt dagegen: an Stelle des unter c) bestimmten Jahresbetrags von directen Steuern tritt ein jährliches Einkommen für Städte von weniger als 10,000 Einw. von 150 Thlr., von 10,000 und mehr Einw. 200 Thlr. Der Antragsteller bemerkt, daß der von ihm vorgeschlagene Satz sich während der alten Städte-Ordnung bewährt hat. Der Minister des Innern widerspricht dem Amendement mit Bezug auf die früher von ihm geltend gemachten Einwendungen. Das Amendement wird mit 119 gegen 119 abgelehnt (Gelächter auf der Rechten). Der Kommissions-Entwurf ist damit angenommen.

Die Vertagung der Diskussion wird verlangt. Der Präsident bebauert, über die Festsetzung der nächsten Tagesordnung in Verlegenheit zu sein, da er noch immer keine Abnung hat, wie lange die Kammer noch beisammen sein wird.

Der Ministerpräsident: Es ist zwar darüber noch kein Beschluss gefasst, es sind aber von allen Seiten so dringende Wünsche laut geworden, daß wohl mit Wahrscheinlichkeit die Sitzungen nicht über die Mitte der kommenden Woche hinaus dauern werden.

Der Präsident empfielt, mit Rücksicht auf diese Erklärung, die Gemeinde-Ordnung fallen zu lassen und nächsten Montag das Goldschloß-Gesetz in Berathung zu nehmen. Schluß 3¹/₄ Uhr.

Berlin, den 15. Mai. Als völlig bewahrheitet kann die Thatsache mitgeteilt werden, daß eine Preussische Landgemeinde sich den Behörden bereit erklärt habe, die Einstellung der Sonntagsarbeit zu beschließen, unter der Bedingung, daß man sie mit der Einführung eines Gemeindefindenraths verschone. (C. B.)

Durch eine Verfügung des Handelsministeriums vom 26. April ist festgesetzt worden, daß den mit der Courier- und Schnellpost Reisenden kein Aufenthalt unterwegs, wie es sonst z. B. des Essens und Trinkens wegen Gebrauch war, gestattet werden solle. Solcher Aufenthalt ist nur den Personenposten gestattet. Es ist demnach nothwendig, daß sich die Passagiere vor sorgfältig verproviantiren.

Wien, den 14. Mai. Gestern Abend gab der großbritannische Gesandte Lord Westmoreland ein glänzendes Ballfest, welchem der Kaiser, mehrere Mitglieder des Kaiserhauses und die Crème der hiesigen Gesellschaft beiwohnten. Seit dem Jahre 1848 hatte sich eine so ausgezeichnete Gesellschaft in den Salons der britischen Gesandtschaft nicht versammelt.

Die „Pesther Zeitung“ bringt in ihrem amtlichen Theile folgende Nachricht: Der Kaiser von Oesterreich wird in den allerersten Tagen des Monats Juni eine längere Bereisung Ungarns antreten, hierzu von Wien aus mit einem Dampfboote unaufgehalten bis nach Dien fahren und von da, nach mehrtägigem Aufenthalte, die einzelnen Theile des Königreichs besuchen. (D. A. Z.)

Dem „Correspondenz-Blatt aus Böhmen“ schreibt man aus Wien: „Als nächstes Resultat der Zusammenkunft der Monarchen in Wien, in Dresden und in Berlin wird in gut unterrichteten Kreisen eine gründliche und definitive Regelung der deutschen und besonders der preussischen Angelegenheiten bezeichnet.“ Was heißt das? (D. A. Z.)

München, den 16. Mai. Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg (geboren am 3. Juli 1804) ist heute Morgen um 7 Uhr seinen Leiden erlegen. (D. A. Z.)

Hannover, den 14. Mai. Die auf heute konvozierten allgemeinen Stände des Königreichs hatten sich in beiden Häusern in beschlußfähiger Zahl eingefunden. In Erster Kammer, welcher der Vice-Präsident Hausmann präsidierte, befanden sich am Ministerpräsident v. Schlegel, Finanzminister Bacmeister und Kriegsminister v. Brandis. Das Wichtigste, was im Laufe der Sitzung vorkam, war die Verlesung eines mehrere Veränderungen unseres Landesverfassungsgesetzes vom 5. September 1848 betreffenden Ministerialschreibens. Die Regierung proponirt darin unter Andern, in jenem Gesetze den Passus über die Ministerverantwortlichkeit zu streichen, welcher lautet: „Die allgemeine Ständeversammlung ist befugt, diese Verantwortlichkeit durch eine an den König selbst gerichtete Beschwerde geltend zu machen, welche die Entlassung der Minister oder des betreffenden Ministers zur Folge hat.“ Motivirt ist dieser Antrag durch die ungebührliche Ausdehnung der ständischen Gewalt, wodurch ein der Kammer mißliebiger Minister selbst gegen den Willen des Königs entfernt werden könne. — In Zweiter Kammer, wo der ehemalige Minister Lindemann den Vorsitz führte, saßen am Ministerpräsident v. Windthorst und Kultusminister v. Reiche. Die Sitzung bot nur ein untergeordnetes Interesse; es verdient nur hervorgehoben zu werden, daß Weinhausen es für rathsam fand, sein Weinen und Begehren dahin auszusprechen, daß der Finanzminister hier im „Volkshaufe“ und nicht in der Ersten Kammer seinen Plag habe, worauf Staatsminister Windthorst erklärte: die Bestimmung des betreffenden Gesetzes dependire lediglich von dem Gutdünken der Regierung. (N. Pr. Z.)

In Wiesbaden fand am 13. Mai eine Versammlung der reichsten und angesehensten dasigen Geschäftsleute statt, die eine Petition an die Stände um Aufrechterhaltung des Deutschen Zollvereins entwarf. Die Versammelten bestanden aus nur konservativen Männern und wurde dadurch die von der „Rassauischen Allgemeinen Zeitung“ bisher behauptete sehr unpassende Meinung, daß Festhalten an dem preussischen Zollverbande sei mehr demokratischer Natur, bestens widerlegt.

Aus Pyrmont vom 12. Mai berichtet das dortige „Wochenblatt“, der junge Fürst sei nach Paris gereist. Die Pyrmontener Bürgerwehr hat faktisch aufgehört zu existiren; sämtliche Waffen wurden eingefordert und sind bereits eingeliefert.

Frankreich.

Paris, den 15. Mai. Der heutige „Moniteur“ theilt in seinem offiziellen Theile mit: Der Präsident hat die zum Feste beschiedenen Deputirten der verschiedenen Militärkorps gestern im Tuilerienhofe mit folgender Rede verabschiedet: „Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Ich wollte vor Eurer Abreise einige Glückwünsche und aufmunternde Worte an Euch richten. Es lag mir daran, Euch zu sagen, wie glücklich ich mich fühle, von den Repräsentanten unserer tapferen Armee bei der letzten Festschickung mich umgeben zu sehen, und dieselben zu versichern, daß ich für alle Corps, aus denen sie besteht, gleiche Gefühle von Achtung und Sympathie empfinde. Es giebt ohne Zweifel viele Verdienste, die unbelohnt geblieben sind, der Tag der Gerechtigkeit wird jedoch, glaubt es mir, für jeden Einzelnen

kommen. Wenn übrigens diese Belohnungen ein Recht sind, so sind sie doch, weder in meinen noch in Euren Augen der hauptsächlichste Antriebspunkt. Euer Kraft und Euer Ruhm bestehen darin, daß, sobald man zu Euch von Eurer Vaterland spricht, mit Euch Nichts unmöglich ist. Das ist der wahre Antriebspunkt der Armee, der sie schleunigst und auf den ich rechne. Bringt mit stolzen Gefühlen Euren Regimentern die Standarten, verehrte Symbole unserer Nationallehre, auf denen sich die Geschichte eines jeden Regiments vorfindet, ich vertraue sie Euerem Patriotismus. Sagt Euren Waffenbrüdern, daß meine Gedanken immer bei ihnen sind, daß ich immer bereit bin, ihre Gefahren zu theilen, wie ich ihre Liebe und Ergebenheit für die Größe und Wohlfahrt Frankreichs theile.“ — Der „Moniteur“ bemerkt ferner, daß der für die Convertirung der im Auslande befindlichen 5 % Renten angelegte Termin abgelaufen ist, und daß die Auszahlung der gefälligen 1,773,180 Fres. Renten, oder 35,463,600 Fres. Kapital am Montag vorgenommen wird. — Der Minister des Innern hat eine Kommission mit dem Studium der Frage beauftragt, ob und auf welche Weise die Findelkinder zur Kolonisirung von Algier verwendet werden könnten.

Es ist jetzt erwiesen, daß die Regierung die Veröffentlichung des Briefes vom Grafen Chambrond nicht gestatten will. Wie gestern die „Independence Belge“, so sind heute die „Emancipation Belge“, der „Precursur d'Anvers“ und das „Journal de Bruxelles“ auf der Post säisirt worden, weil sie dies Schreiben aufgenommen haben. Wenn wir genau unterrichtet sind, so ist dieser Beschluß gestern in einem mehrstündigen Ministerrathe gefaßt worden, nachdem die Ansicht als maßgebend anerkannt wurde, daß nämlich die Regierung vom prinzipiellen Standpunkte aus unmöglich zugeben könne, daß ein Prinz, der sich selbst den Namen eines Königs von Frankreich zulegt, sich der Presse bediene, um Proklamationen, Manifeste und Aufforderungen zum Ungehorsam gegen die bestehende Regierung an Franzosen, die er seine Unterthanen nennt, zu adressiren.

In den höheren Verwaltungskreisen circulirte heute ein Brief aus Wien, der aus sehr gut unterrichteter Quelle fließen soll und der meldet, daß die Gegenwart des Czaren in der Hauptstadt nicht das Resultat hervorgebracht habe, was möglicherweise die Russische Politik erwartet hatte. Oesterreich sei ganz entschlossen vor allem Andern in guter Harmonie mit Frankreich leben zu wollen.

Die berühmten Damen der Halle haben eine große Festlichkeit zur Einweihung der Büste des Präsidenten in den neuen Hallen veranstaltet. In der Kirche St. Eustache haben sie heute ein feierliches Hochamt lesen lassen, dem der Erzbischof von Paris beiwohnte. Hundert junge weiß gekleidete und mit Blumen bekränzte Mädchen bildeten einen Kreis um die Büste. Heute Abend werden sie einen großen sehr feierlichen Ball in der Tuchhalle geben, zu welchem sie eine Menge hochstehender Personen eingeladen haben.

Schweiz.

Bern, den 12. Mai. Heute kam das von der Regierung vorgeschlagene Dekret für Ertheilung einer Amnestie zur Verhandlung. Es schlägt die Untersuchungen über die Ereignisse des vorjährigen Januars im Oberlande und im Jura nieder, amnestirt alle wegen derselben Verurtheilten, den Fall von Mißhandlungen an Privat-Personen ausgenommen, und umfaßt ebenfalls die in Folge des sogenannten Aepfel-Krauwalles von 1846 Verurtheilten, so wie diejenigen Jurassianer, welche sich seiner Zeit geweigert, die Waffen gegen den Sonderbund zu ergreifen. Dagegen schließt das Dekret jeden Beteiligten der letzten October-Wirren im Oberlande aus. Der Präsident der Regierung motivirte das Projekt selbst und sprach sich offen dahin aus: die Regierung erblicke in der Abstimmung des 18. April einen Wendepunkt der bisherigen Zustände. Sie biete in diesem Dekrete die Hand der Versöhnung, sei jedoch nicht minder fest entschlossen, von nun an mit fester und strenger Hand die Ordnung und Ruhe zu handhaben. Ebenso beziehe sie sich, den vom Volke ausgesprochenen Wünschen darin entgegenzukommen, daß sie Gesetzes-Projekte gegen den Mißbrauch der Pressefreiheit und über Reformen im Unterrichtsweisen vorlege. Die Sprache des Redners war eine sehr entschiedene. Das Dekret wurde einstimmig angenommen, mit der Anfrage an die Regierung, ob sie damit einverstanden sei, die in Folge der October-Ereignisse Beteiligten ebenfalls zu amnestiren. (A. Z.)

Italienische Staaten.

Aus Turin vom 12. Mai wird gemeldet: Die Abgeordnetenkammer hat mit überwiegender Mehrheit von 74 Stimmen Rattazzi (den Kandidaten des linken Centrums. Red. d. Centr.) zum Präsidenten ernannt. Der Mobilien- und Personalsteuerentwurf ist von derselben mit 85 gegen 37 Stimmen angenommen worden.

Provinzielles.

Ueber die Einführung der kirchlichen Gemeindeordnung in unserer Provinz können wir nach dem „C. B.“ folgende genaue Mittheilungen machen. Der Regierungsbezirk Magdeburg hat seit der ungünstigsten Resultate geliefert, insofern vielfach eine Ablehnung bald in ganzen Diöcesen, bald in einzelnen Gemeinden erfolgt ist. Um einigermaßen günstiger stellen sich die Verhältnisse in dem Regierungsbezirk Merseburg und am günstigsten in dem kleineren Regierungsbezirk Erfurt, in welchem in der überwiegenden Anzahl der Pfarochien die Einführung vollzogen ist, mit der in der ganzen Provinz seit dem Mai 1851 vorgegangen wurde.

Merseburg. Nach Nr. 38 des „Merseburger Kreisblattes“ reduziert sich die Nachricht von dem Vorhandensein einer Wunderquelle bei Zeitz auf eine schon mehrmals zum Vorschein gekommene Pflanze, deren amtliche von der königl. Regierung zu Merseburg veranlasste Analyse ergeben hat, daß das Wasser nichts anderes, als schlechtes Brunnenwasser ist und nichts weniger als eine Heilkraft besitzt.

Magdeburg, den 15. Mai. Einem Veteranen der hiesigen Garde, dem Feldwebel beim Reservebataillon Nowakowski, welcher vor 50 Jahren in die preussische Armee als Soldat eingetreten und seitdem im aktiven Dienste geblieben ist, wurde heute von dem Musikchor seines Regiments zur Feier seines Jubiläums eine Morgenmuff gebracht.

(M. G.)

Locales.

Halle, den 17. Mai. Ein mit dem Abputzen eines Hauses beschäftigter Maurer hatte heute in den Nachmittagsstunden das Unglück, von einer Leiter herabzufallen und sich durch den Fall dergestalt zu verletzen, daß er in dem Krankenbette nach Hause getragen werden mußte.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. Mai.
Im Kranzprinzen: Fr. v. Meding u. Fr. v. Hohmeyer a. Berlin. Hr. Ritterg. v. B. v. Münchhausen a. Herrngörsfeldt. Hr. Ritterg. v. B. v. Friesen a. Kammelburg. Hr. v. Fürtin Bachmann a. Hamburg. Hr. Kanzl. Secr. Jollerstein a. Schleswig. Die Hrn. Kauf. Witte u. Larché a. Berlin, Pastor a. Erfeld, Western a. Magdeburg, Baer a. Frankfurt, Bendir u. Moritz a. Leipzig, Stark a. Mannheim.
Stadt Harig: Die Hrn. Kauf. Lippach a. Elberfeld, Jwettels a. Berlin, Wolf u. Hertel a. Frankfurt, Milke a. Winden, Bodechtel a. Bienenfort, Peickert a. Wernigerode. Hr. Amtm. Kuntel a. Quersuck. Hr. Aktuar Mohr a. Eisleben. Hr. Kaufm. Fied a. Nordhausen.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Bielestein a. Magdeburg, Lenner a. Wichtlingshausen, Simon a. Berlin. Hr. Gutsb. Schlippenbach a. Neufchewisg.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Bischoff a. Magdeburg, Beutler a. Mannheim, Weier a. Berlin. Hr. Amtm. Schlegner a. Schwerin. Hr. Handl. Dr. Wendler a. Braunschweig.

Englischer Hof: Hr. Gutsb. Schale a. Elbern. Die Hrn. Kauf. Krüger a. Magdeburg, Friedrich, Hoffmann u. Liebmann a. Berlin. Hr. Ritterg. v. B. v. Meier a. München. Hr. Leut. Fromm a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Leitzig a. Chemnitz. Hr. Kanb. Friedemann a. Elberfeld. Hr. Gutsb. Kößler a. Glauchau.

Stadt Hamburg: Hr. Bau- u. Insp. Mebler a. Schönebeck. Hr. Amtm. Hänichen a. Herzscheidt. Hr. Ritterg. v. B. v. Reibsch a. Pommern. Hr. Sch. Rath Reichmann u. Hr. Neg. Rath Obermann a. Berlin. Hr. Hauptm. v. Lichtenstein a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Förster a. Hochheim u. Lehninger a. Leipzig. **Schwarzer Hahn:** Die Hrn. Gutsb. Gebauer a. Wolmerswende u. Schalk a. Mansfeld. Die Hrn. Kauf. Hoffe a. Halberstadt u. Koge a. Clene. **Goldne Angel:** Die Hrn. Kauf. Wappler a. Wollberg u. Woigt a. Nürnberg. Hr. Fabr. Günther a. Schag. Hr. Gutsb. Meißner a. Birnbaum. Hr. Mühlbes. Schröder a. Würzburg.

Eisenbahnhof: Hr. Rentier Becker nebst Frau a. Vaderborn. Die Hrn. Kauf. Dypenheimer a. Wörzheim, Schledinger a. Paris, Wahl a. Sonderhausen, Hr. Kend. Hasler nebst Frau a. Vaderborn. Hr. Direktor Kuland a. Dessau. Justizrath Ludwald a. Schwet a. D.

Chüringer Bahnhof: Frau v. Krämer a. Eisenach. Fr. Sparkul a. Bremen. Hr. Buchhändl. Hallberg a. Stuttgart. Lord Melek a. New York. Hr. Neg. Rath Delius u. Fr. Langer a. Wernigerode. Hr. Noat. Decoumois, Eintrat a. Kremelow. Die Hrn. Kauf. Loh u. Meng a. Steinbach, Zaller, Crouschy u. Simon a. Berlin. Hr. Eisenbahndir. Brunnemann a. Leipzig. Hr. Musiklehrer Claudius a. Naumburg. Hr. Hof v. Böhmer a. Böhmer. Hr. Neg. Rath Nauck a. Quedlinburg. Hr. Dr. Halle a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

15. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	335,01 Par. L.	336,31 Par. L.	336,83 Par. L.	336,05 Par. L.
Dunstdruck	3,54 Par. L.	4,24 Par. L.	2,99 Par. L.	3,59 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	93 pCt.	78 pCt.	81 pCt.	84 pCt.
Luftwärme	7,3 Gr. Rm.	11,6 Gr. Rm.	6,9 Gr. Rm.	8,6 Gr. Rm.

*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reduziert.

Bekanntmachungen.

L. Sachs & Comp.,

Markt Nr. 942,

empfehlen ihr Lager weißer Waaren, als: Gardinen-Stoffe jeder Art, Rouleaur-Zeuge, engl., franzöf. und sächs. Spitzen und Külls, Stickereien, Schleier, Morgenhauben, gestickten und tamb. Einfas, Plüsch, Gambries, Jaconetts, schott. und sächs. Battiste in allen Farben und Breiten, Mulls, Linons, Shirtings, Tartans, Piques, Pique-Decken und Pique-Möde, echten Battist und dergleichen Tücher zu billigen Preisen.

Unser aufs Reichhaltigste assortirte Lager von **Herren-Wäsche** empfehlen zur besondern Beachtung

L. Sachs & Comp., Markt Nr. 942.

Am heutigen Tage übergab ich Herrn G. D. Schmidt die von mir bisher geführte Colonialwaaren- und Taback-Handlung.

Meine Activa übernimmt mein Herr Nachfolger, Passiva sind nicht vorhanden.

Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe, bitte ich noch, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auf meinen Herrn Nachfolger geneigtest zu übertragen.

Leipzig, den 15. Mai 1852.

August Demmering.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die

Colonialwaaren- und Taback-Handlung

des Herrn August Demmering mit sämmtlichen Activis am heutigen Tage übernommen habe, und unter der Firma

G. D. Schmidt

für meine alleinige Rechnung fortführen werde.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und versichere, daß es mein angelegentlichstes Bestreben sein wird, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Leipzig, den 15. Mai 1852.

G. D. Schmidt.

Für die

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

werden fortwährend Versicherungen angenommen durch

Gd. Benold in Halle a/S., gr. Steinstr. Nr. 173.

Halle'sche Zuckerriederei-Compagnie.

Zu einer General-Versammlung laden wir die Herren Actionaire auf

Dienstag, den 25. Mai, Nachmittag 3 Uhr,

ergebenst ein.

Die Direction.

Druck der Waisenhaus- u. Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkauf von 12 Stück meistfertigen Achslagern aus Eisenbahn-Pfahlvagen, im Gesamt-Gewicht von 59 Pfund, ist ein Termin zum 26. d. M. 9 Uhr Vorm.

im Lokale der hiesigen Bahnhofs-Post-Expedition anberaumt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 17. Mai 1852.

Königl. Post-Expeditions-Amt Nr. 6.
Arnold.

Sonnenschirme und Knicker

sind wieder in großer Auswahl und neuen Mustern angekommen bei

J. Küffer,

große Steinstraße Nr. 127.

Mansfelder Berg-Weine

und gute Land-Weine bei

W. Fürstenberg & Sohn.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist zu haben

Die neuesten und elegantesten

Stickmuster in Weiß.

1stes bis 9tes, 10. und 11tes, 12. und 13tes Heft. Enthaltend: Große und kleine verzierte Alphabete, Ecken und Kanten zu Taschentüchern u. s. w. 4 Zhr.

Einzelne Hefte sind zu 10 Sgr. und Doppelfefte zu 15 Sgr. zu haben.

Diese Sammlung bietet eine sehr reichhaltige Auswahl von Stickmustern zc., so daß die geehrten Freundinnen dieser schönen Kunst, wenn sie sich dieselbe angeschafft, gewiß einsehen werden, daß das dafür ausgegebene Geld nicht verschwendet, sondern nützlich verwendet worden ist.

Die Verlagbuchhandlung von Hennings & Popp in Erfurt.

Singakademie.

Dienstag den 18. Mai Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale „zum Kranzprinzen.“ Um pünktlichen und zahlreichem Besuch wird dringend gebeten.
Der Vorstand.